MUSIK IN BADEN-WÜRTTEMBERG

MUSIK IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Jahrbuch 2001 / Band 8

Im Auftrag
der
Gesellschaft für Musikgeschichte
in Baden-Württemberg
herausgegeben von
Georg Günther und Reiner Nägele

VERLAG J. B. METZLER
STUTTGART · WEIMAR

GESELLSCHAFT FÜR MUSIKGESCHICHTE IN BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.
Schulberg 2, 72070 Tübingen

Präsident: Hermann Fünfgeld
Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats: Prof. Dr. Manfred Hermann Schmid

Anschrift der Redaktion:
Georg Günther M.A., Otto-Reiniger-Straße 54,
70192 Stuttgart, Tel.: 0711 / 25 10 47
oder
Dr. Reiner Nägele, Württembergische Landesbibliothek, Postfach 10 54 41,
70047 Stuttgart, Tel.: 07 11 / 212-4441

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Musik in Baden-Württemberg : Jahrbuch ... / im Auftr.
der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg hrsg.
– Stuttgart ; Weimar : Metzler.
Erscheint jährl. – Aufnahme nach Bd. 1. 1994
Bd. 1. 1994 –

ISBN 978-3-476-01872-4
ISBN 978-3-476-02822-8 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-02822-8

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist
ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Für den Inhalt der einzelnen Beiträge einschließlich Abbildungen sind
die Verfasser verantwortlich.

© 2001 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 2001
www.metzlerverlag.de
info@metzlerverlag.de

INHALT

GELEITWORT	7
VORBEMERKUNG DER REDAKTION	9
GEORG GÜNTHER	
Ein Ort »besonders liebevoller Pflege« – Die Verdi-Tradition an der Stuttgarter Oper von ihren Anfängen (1844) bis zur Gegenwart	11
HARALD PFEIFFER	
Frauen im Heidelberger Musikleben – Am Hofe und im Bürgertum bis zum 19. Jahrhundert	65
JOACHIM DRAHEIM	
»... eine originell denkende und tief empfindende Seele« – Die Sängerin, Pianistin und Komponistin Margarethe Danzi (1768–1800)	75
MARTINA REBMANN	
»Denn Fremdling sein ist Künstlers Los auf Erden« – Zu Leben und Werk der Karlsruher Komponistin Clara Faisst (1872–1948)	79
MICHAEL GERHARD KAUFMANN	
»... ich hätte mir die Zunge lieber abgebissen, eh' ich dem Strauss erzählt hätte, dass ich auch komponiere ...« – Margarete Schwei- kert (1887–1957) in Karlsruhe	105
CLYTUS GOTTWALD	
Sigmund Hemmel und die Psalter-Kompositionen seiner Zeit	117
RUDOLF RASCH / PIETER DIRKSEN	
Eine neue Quelle zu Johann Jacob Frobergers Claviersuiten – Michael Bulyowskys Handschrift	133
ANDREAS TRAUB	
Ein Dokument zur Biographie von Johann Samuel Welter	155
BERNHARD MOOSBAUER	
Notation und Satzverständnis in Philipp Friedrich Bötdeckers Sonate für Violine und Basso Continuo	159
BÄRBEL PELKER	
»Günther von Schwarzburg« – Die Genese einer deutschen National- oper einst und jetzt	173
REINER NÄGELE	
»... dass es bis zu solchen Aergernissen hat kommen können« – Die Kirchen- kantaten von Johann Rudolf Zumsteeg	179
HAGEN SCHULZ	
Die Gleichschaltung des Philharmonischen Orchesters Stuttgart 1933	193

HELMUT VÖLKL	
Neue und restaurierte Orgeln in Baden-Württemberg 2000	221
Die Autoren der Hauptbeiträge	239
Rezensionen	243
Berichte aus den Musikabteilungen der Landesbibliotheken in Karlsruhe und Stuttgart	261
Landesmusikbibliographie Baden-Württemberg 2000	263
 GESELLSCHAFT FÜR MUSIKGESCHICHTE IN BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.	
Neue Mitglieder	273
Vorstand und Beirat	274
 REGISTER	
1. Personen	275
2. Orte	283

GELEITWORT

In der Einleitung zum ersten Jahrbuch der »Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg e.V.« hatte Professor Rolf Keller den gelungenen Start der Gesellschaft beschrieben und mit einer ebenso klaren wie dezenten Aufforderung für die Zukunft geschlossen: Zu tun bleibt noch viel!

Dieses imperative Mandat war – abgesehen vom satzungsgemäßen Auftrag – Leitlinie der Arbeiten der Gesellschaft in den vergangenen Jahren. Die bisher erschienenen Publikationen sind das Ergebnis gründlicher wissenschaftlicher Vorarbeiten. Sie bestätigen im Übrigen eindrucksvoll, dass die Sammlung, umfassende und sorgfältige Sichtung und Erschließung der musikalischen Geschichte in unserem Lande und deren breitgefächerte Veröffentlichung umgesetzt werden konnte und damit ein neues Kapitel der Landeskultur erschlossen wurde. Kernpunkt aller Aktivitäten bleibt die anerkannte wissenschaftliche und methodische Forschung, eine ebenso qualifizierte redaktionelle Umsetzung für die unterschiedlichen Formen der Publizierung und erfreulicherweise auch eine nachhaltige Reaktion eines an diesen Themen interessierten Publikums.

Angeregt durch häufige Nachfragen wurde die Liste mit den bisherigen Veröffentlichungen unserer Gesellschaft aktualisiert; hier kann man sich über die Hauptbeiträge der bisher erschienenen Jahrbücher, die vorliegenden Bände 1–9 der »Denkmäler der Musik in Baden-Württemberg« und die in Vorbereitung stehenden Arbeiten informieren. Ergänzt wird diese Darstellung mit den bereits publizierten und in Vorbereitung liegenden Arbeiten der »Quellen zur Musikgeschichte in Baden-Württemberg – Kommentierte Faksimileausgaben«, der »Quellen und Studien zur Musik in Baden-Württemberg« und der neuen Ausgabe sämtlicher Clavier- und Orgelwerke von Johann Jacob Froberger. Diese Materialien können jederzeit beim Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Tübingen oder bei der Württembergischen Landesbibliothek abgerufen werden. Die Übersichten werden laufend fortgeschrieben und in einem der kommenden Jahrbücher beigelegt.

Ohne alle anderen verdienstvollen Arbeiten schmälern zu wollen, seien einige bemerkenswerte Auftritte der Gesellschaft für Musikgeschichte in den vergangenen Monaten genannt.

Die erste umfassende Liedersammlung von Christian Friedrich Daniel Schubart – vorgelegt von Hartmut Schick – wurde vor großem Publikum in Aalen präsentiert. Dieser in die Denkmäler-Reihe aufgenommene Band erfuhr eine nachhaltige Reaktion und veranlasste den Landessender SWR zur Vorbereitung einer Produktion, die im Mai kommenden Jahres im 4. Hörfunkprogramm gesendet wird. Die Veranstaltung wird im Schloss in Meersburg stattfinden und ein ganzer Themenabend wird dem Dichterkomponisten gewidmet sein.

Eine weitere gelungene Kooperation mit dem SWR fand mit der ersten größeren Forumsveranstaltung der GMG im ehemaligen Kloster Schöntal statt. Nationale und internationale Referenten stellten unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Manfred Hermann Schmid das »Lied im deutschen Südwesten« in einer dreitägigen Veranstaltung vor. Das Ergebnis dieses Forums

wird im kommenden Jahr in einem Sonderband publiziert; der eigens gestaltete Liederabend wird auf einer CD festgehalten und damit einem großen Publikum angeboten werden.

Besondere Aufmerksamkeit fand die Präsentation der »Schwäbischen Schöpfung« von Sebastian Sailer. In der Vertonung des Benediktinermönches Meingosus Gaelle wurde diese »Schöpfung« als Band 9 in die »Denkmäler-Reihe« aufgenommen; das ehemalige Kloster in Obermarchtal war der geeignete Ort, die Veröffentlichung vorzustellen.

Die »Gesellschaft für Musikgeschichte« baut auf den Erfolgen der vergangenen Arbeiten auf, setzt aber auch neue Akzente und sucht eine stärkere Wirkung in der Öffentlichkeit. Solche Überlegungen trugen dazu bei, neue Aktivitäten auch in der Satzung der Gesellschaft festzuhalten und diese dort abzusichern.

Eine Mitgliederversammlung hat auf Vorschlag des Vorstandes eine Neufassung am 26. Mai 2001 in Schöntal beschlossen. Diese liegt derzeit beim zuständigen Registergericht in Tübingen; nach Genehmigung wird die Satzung im nächsten Jahrbuch veröffentlicht. Die gebotene Erweiterung des Vereinszweckes ist in dem § 2, Absatz 2, aufgenommen und hat folgenden Wortlaut:

Der Verein führt zur Erreichung dieses Zweckes insbesondere folgende Maßnahmen durch:

1. Veröffentlichung von Sammlungskatalogen
2. Herausgabe von Musikwerken in geeigneten Reihen
3. Publikation von Studien zur Musikgeschichte des Landes in einer Zeitschrift »Musik in Baden-Württemberg« und in einer Monographienreihe
4. Herausgabe von Tonträgern
5. Veranstaltung von Symposien, Vorträgen, Konzerten, Exkursionen, etc.

Die Mitgliederversammlung hat die neuen Akzente begrüßt und sich dem Votum des Vorstandes einstimmig angeschlossen.

Alle genannten und viele weitere Aktivitäten waren nur umzusetzen, weil überall guter Wille, mannigfache Bereitschaft im Vorstand, aktive Unterstützung im Beirat, eine tatkräftige Redaktion und Schriftleitung vorhanden waren. Ein wacher Geist und viele fleißige Köpfe und Hände haben dazu beigetragen, dass eine bewährte Tradition und innovative Ansätze die Gesellschaft für Musikgeschichte weiter tragen.

Allen, die zu diesem guten Ergebnis beitragen, sei an dieser Stelle gedankt!

In zwei Jahren wird die »Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg« ihr 10-jähriges Jubiläum begehen. Es wird der Gesellschaft sicher gelingen, den Nachweis zu führen, dass diese Form der Darstellung der Musikgeschichte unseres Landes auch ein beachtlicher Teil der Landeskultur war und bleiben wird.

Für den Vorstand
Hermann Fünfgeld

VORBEMERKUNG DER REDAKTION

Vier Studien zu Leben und Werk heute vergessener Komponistinnen und Musikerinnen bilden das Schwerpunktthema des aktuellen Jahrbuches. Dabei reicht das Spektrum der Beiträge vom eher summarischen Überblicksartikel (»Frauen im Heidelberger Musikleben«) bis hin zu quellenkundlichen Würdigungen von heute nahezu vergessenen Künstlerinnen, teilweise mit ausführlichem Werkverzeichnis (Margarethe Danzi, Clara Faisst, Margarete Schweikert).

Das Verdi-Gedenkjahr (100. Todestag am 27. Januar 2001) findet seinen Wiederhall in der einleitenden Studie zur Rezeptionsgeschichte der Werke des italienischen Komponisten an der Stuttgarter Oper.

Ein biografischer Beitrag über Johann Samuel Welter, Berichte von bedeutenden Quellenfunden (Ignaz Holzbauer, Johann Jacob Froberger), werkanalytische Arbeiten zu Sigmund Hemmels Psalter, Philipp Friedrich Bötdeckers Violin-Sonaten und Johann Rudolf Zumsteegs Kantaten sowie eine detaillierte Untersuchung zum Philharmonischen Orchester Stuttgart und dessen Gleichschaltung 1933 belegen die beeindruckende Fülle an aktuellen Forschungsthemen zur Musikgeschichte Baden-Württembergs. Wenn diese damit vordergründig zwar einen regionalen Hintergrund haben, so reicht ihre historische Bedeutung oft weit über die Grenzen unseres Bundeslandes hinaus.

Wie üblich, enthält der Band wieder die Rubriken »Neue und restaurierte Orgeln in Baden-Württemberg«, die »Berichte aus den Musikabteilungen der Landesbibliotheken in Karlsruhe und Stuttgart« sowie die fortgeschriebene »Landesmusikbibliographie«. Ein umfangreicher Rezensionsteil mit Besprechungen von Büchern, Noten und Tonträgern informiert über weitere Musikpublikationen mit baden-württembergischem Bezug.

Ein besonderer Dank der Redaktion gilt Herrn Dr. Jörg Martin, der akribisch und konstruktiv entscheidenden Anteil an der Lektoratsarbeit des vorliegenden Bandes hatte.

Die Schriftleitung
Stuttgart, im September 2001

Giuseppe Verdi
9. oder 10. Oktober 1813, Le Roncole (Parma) – 27. Januar 1901, Mailand